

Presse-Einladung

## **Greenpeace-Protest für bessere Radwege in Erlangen**

Aktivistinnen und Aktivisten richten Pop-up Radwege für den Corona- und Klimaschutz ein

**Samstag, 30. Mai 2020  
um 12 Uhr  
in der Universitätsstraße Erlangen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

immer mehr Menschen steigen aufs Fahrrad und schützen damit nicht nur ihre eigene Gesundheit, sondern auch das Klima. Doch in vielen deutschen Großstädten fehlt es Platz für Fahrradfahrende und Fußgänger. Die neuen Abstandsregeln gegen Corona unterstreichen das. Weltweit verteilen Städte daher in der Pandemie ihren Straßenraum neu. Zuletzt erklärte Brüssel seine Innenstadt zur Tempo 20 Zone, in der Fußgänger und Radfahrer den Vortritt haben. Von Mailand bis Madrid werden Radwege eingerichtet, damit sich Menschen in sicherem Abstand bewegen können. Rechtlich ist das auch in Deutschland leicht möglich, dennoch hat hierzulande bisher nur Berlin Autospuren umgewandelt in Radspuren, so genannte Pop-Up Radwege. „Die rechtlichen Möglichkeiten für sichere Radwege sind da, der Bedarf auch. Was fehlt ist der politische Wille“, sagt Clara Corpus, Sprecherin der Greenpeace-Gruppe Erlangen.

Damit sich in mehr Städten etwas tut, protestieren in diesen Wochen Aktivistinnen und Aktivisten von Greenpeace in mehr als 30 deutschen Städten für neue Radwege und sichere Fahrradstraßen. Auch in Erlangen richten sie Pop-Up Radwege ein. Dabei wird zeitweise die Universitätsstraße im Abschnitt zwischen Schuh- und Halbmondstraße mit Piktogrammen zur Fahrradstraße erklärt und ausschließlich für Radfahrende geöffnet.

Weitere Informationen zu Pop-Up Radwegen finden Sie in der Greenpeace-Kurzexpertise „Städtische Mobilität nach Corona: Auto-Kollaps oder Fahrrad-Boom“ unter [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de).

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Aktivitäten begrüßen zu können.  
Für Rückfragen erreichen Sie mich unter Tel. 01578-9568861

Mit besten Grüßen,

Clara Corpus  
Greenpeace-Gruppe Erlangen